

Die Stadtarchäologie
Hall in Tirol
und das Institut für
Archäologien
laden ein
zum Vortrag von

Gerfried Kaser
(Verein „Archäologie
Pölstal“)



„Geköpft – gerädert – gehängt. Das Hochgericht im Birkachwald“

Im Birkachwald in der Steiermark erhebt sich die ehemalige Richtstätte des Landgerichts Offenburg-Reifenstein, von der heute aber nur noch zwei mächtige Steinsäulen des gemauerten Galgens erhalten sind. Über die Entstehung des Galgens sind relativ gute Informationen vorhanden, nicht aber über den tatsächlichen Gebrauch der Richtstätte und das Prozedere bei und nach den Hinrichtungen.

Während europaweit bereits 80 Richtstätten archäologisch dokumentiert sind, handelt es sich bei der in Oberkurzheim um den ersten Richtplatz in Österreich an dem Ausgrabungen vorgenommen wurden. In drei Grabungskampagnen von 2012-2014 konnte durch den Verein „Archäologie Pölstal“ insgesamt 12 in seichten Gruben verscharrte Individuen geborgen werden. Die anthropologische Auswertung ergab als Hinrichtungsarten Enthaupten und bei einem Delinquenten Rädern. Diese Hinrichtungsmethode ist zwar in Europa durch schriftliche Quellen belegt, konnte aber hier zum ersten Mal archäologisch nachgewiesen werden.

In dem interdisziplinären Projekt werden neben archäologischen, anthropologischen und forensischen Untersuchungen, aber auch volkskundliche, rechtshistorische und archivalische Quellen herangezogen. So werden die bislang verloren geglaubten Kriminalprozessakten des Landgerichts Offenburg-Reifenstein (Gerichtsakten, Hinrichtungsakten), die in den Archiven Krumau und Murau wiederentdeckt wurden, transkribiert und die Namensgebung sowie die Schicksale der namenslosen Delinquenten untersucht. Die Auswertung all dieser Quellen ermöglicht auf dem Gebiet der Richtstättenarchäologie einen anschaulichen Einblick in das „Leben und Sterben“ im Bereich des Landgerichts im Pölstal nachzuzeichnen.



Zeit: Freitag, 16. Oktober 2015, 19:00 Uhr

**Ort: Stadtarchäologie Hall in Tirol, Burg
Hasegg (Eingang über den Burghof)**

